

davon macht er mit einer gottseligen Erkenntniß und demüthigen Verehrung der Weisheit und Gerechtigkeit göttlicher Regierung; obgleich diese und andere Schicksale in dieser Welt unsern Augen eine zeitlang fremde und seltsam düncken möchten. O welche eine Tiefe des Reichthums beyde der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte, wie unbegreiflich sind seine Wege. Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit.

Meine Hauptabsicht ist diesmal einige Vortheile anzumercken, welche die Christen zum Beweiß der Wahrheit ihrer Religion aus den gegenwärtigen Bedrängnissen und dem elenden Zustande des jüdischen Volckes hernehmen können.

Ich sage also, haben sie sich gestossen, daß sie fallen solten? „Gleich als ob der Apostel gesaget hätte: will ich durch diese ihre jetzige Verwerfung, davon ich geredet habe, etwa andeuten, daß sie in einen gäncklichen Fall gestürket wären, dergestalt, daß sie nimmermehr aufstehen und zu den glücklichen Umständen eines blühenden Volckes gelangen würden?

Oder nach einer andern Auslegung: „Will ich durch das, was ich jetzt gesagt, zu verstehen geben, daß sie allesamt fallen und keiner von ihnen zum Glauben und zur Theilnehmung an den